

Internationale Donauphilharmonie gegründet

Georg Kugi, international renommierter Dirigent (und Musikerzieher am Wiener Musikgymnasium), stand am Pult dieses Orchesters bei seinem ersten Wiener Konzert am 12. Dezember 2003 im Festsaal der Theresianischen Akademie. Das Projekt mit Künstlern aus Österreich, Ungarn und der Slowakei, das eine verstärkte Integration der neuen EU-Staaten in ein vereintes Europa fördern soll, hat nach diesem Auftritt die konkrete Umsetzung dieses Zieles auf höchstem professionellen künstlerischen Niveau bereits unter Beweis gestellt.

Jozef Lupták, Studium an der Hochschule der Musischen Künste in Pressburg und an der Royal Academy of Music in London sowie Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben, war Solist bei der österreichischen Erstaufführung des Rondos für Violoncello und Orchester von Peter Zagar, einem Pressburger Komponisten der jüngeren Generation, der das Soloinstrument virtuos und überaus facettenreich einsetzte. Ondrej Jánoska, Studium am Konservatorium in Pressburg und in Wien sowie ebenfalls Preisträger bei internationalen Wettbewerben, konnte sein außergewöhnliches Talent im 1. Satz des Violinkonzertes in e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy eindrucksvoll beweisen.

Das Orchester, bestehend aus Musikern mehrerer slowakischer und ungarischer Orchester sowie jungen Wiener Instrumentalisten, eröffnete das Programm mit dem „Feierlichen Vorspiel“ (Slavnostná predohra) von Jan Levoslav Bella. Höhepunkt des Premierenabends war die 1. Symphonie von Ludwig van Beethoven, bei deren Wiedergabe Georg Kugi die Qualitäten dieses Ensembles aufblitzen ließ: der vielgerühmte Wiener Streicherklang, prägnante und farbenreiche Bläser, leidenschaftliche Dramatik und berührende Melodik, durchwegs mit hör- und auch sichtbarer Freude von den sehr disziplinierten, meist noch jungen Orchestermitgliedern musiziert.

Großer Jubel bei den Zuhörern, darunter die Vertreter des slowakischen Außenministeriums Stanislav Vallo und Attila Szep. Dank an den Veranstalter, das Slowakische Kulturinstitut, unterstützt durch die Außenministerien der beteiligten Staaten Slowakei, Österreich und Ungarn sowie die Mitteleuropäische Plattform.

Friedrich Lessky